

Flüge über Industrieanlagen wie dem der Störfallver-

lungen vereinbart werden, zu welchen Zeiten Flüge stattfinden

Schnellschienen in den betroffenen Stadtteilen Biebrich,

der Flüge vom und zum Flughafen Frankfurt genutzt werden.

WK 9/12/12

# mei er F

WT M. 2.

## Offene Tür bei der Listschule

Verkehrsank

beitsgruppe bis  
zung Ideen zu  
rsteherin Kopf  
larauf hin, das  
il nur ideell vor  
ützt werden kö

Erinnerungsar  
SPD. Sie beinh  
u der Turnhal  
ermann-Franck  
ie Tiefgarage i  
zwischen den  
Di Turnhalle  
e abgerissen  
he dort Ruh  
lezementin

: eine schnelle  
ien hatte. Auch  
rage tue sich  
ete Gretz-Roth  
denen um Beric  
1 Sachstand gek  
nem gemeinsar  
SPD, CDU und

WIESBADEN (red). An diesem Samstag, 11. Februar, findet von 10 Uhr bis 13 Uhr erstmalig ein Tag der offenen Tür im Beruflichen Gymnasium der Friedrich-List-Schule, Brunhildenstraße 142, statt. Neben vielfältigen Schülervorführungen gibt es zahlreiche Schnupperstunden und Infostände.

Wer die neunte oder zehnte Klasse besucht, stellt sich häufig die Frage: „Schule oder Beruf?“ Das Berufliche Gymnasium (BG) bietet Schülern mit besonderen Interessen eine Alternative zum „klassischen Abitur“, indem es allgemeines und berufliches Lernen verbindet – durch verschiedene berufliche Fachrichtungen, die als Leistungsfach belegt werden.

In der gewählten Fachrichtung werden Teile einer Berufsausbildung praxisorientiert vermittelt, ohne die Absolventen in der Wahl des späteren Berufs oder Studienfaches festzulegen.

Das Berufliche Gymnasium der Friedrich-List-Schule umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13, ist das größte Oberstufengymnasium in Wiesbaden und bietet die folgenden beruflichen Fachrichtungen an: Wirtschaft und Verwaltung, Technik mit den Schwerpunkten: Chemie-technik, Datenverarbeitungstechnik, Elektrotechnik, Gestaltungs- und Medientechnik und schließlich die Fachrichtung Gesundheit.

[www.fls-wiesbaden.de](http://www.fls-wiesbaden.de)

WTloka07\*

nes  
im  
rte  
ra-  
in-  
für  
vor  
en-  
nflä-  
im  
nd  
so

ich  
es-  
men  
en  
ete  
fader  
in-

ro-  
D).  
geht,  
tin  
en  
on  
ri-  
en  
ne-  
le

außerdem, eine Fahrradspur auf der dem Ufer abgewandten Seite des Promenadenwegs anzulegen.

### Vorschläge abgeschmettert

Der Mainzer Landschaftsarchitekt Klaus Bierbaum, Autor des preisgekrönten Entwurfs für die Rheinpromenade, verwahrte sich gegen Änderungen. Die Kasteler sollten sich nicht lächerlich machen mit Lösungen, die weder Hand noch Fuß hätten, sondern lieber nach von einer „großen

# Schule oder Beruf? – Schule und Beruf!

OFFENE TÜR Berufliches Gymnasium stellt sich vor

WIESBADEN (red). Wer die neunte oder zehnte Klasse besucht, stellt sich häufig die Frage: „Schule oder Beruf?“ Das Berufliche Gymnasium (BG) bietet Schülern mit besonderen Interessen eine Alternative zum „klassischen Abitur“, indem es allgemeines und berufliches Lernen verbindet – durch verschiedene berufliche Fachrichtungen, die als Leistungsfach belegt werden.

### Zentrale Prüfungen

In der gewählten Fachrichtung werden Teile einer Berufsausbildung praxisorientiert vermittelt, ohne die Absolventen in der Wahl des späteren Berufs oder Studienfaches festzulegen. Die Schüler des BG nehmen dabei an den zentralen Prüfungen des hessischen Landesabiturs teil.

Das Berufliche Gymnasium der Friedrich-List-Schule umfasst die Jahrgangsstufen 11 bis 13, ist das größte Oberstufengymnasium in Wiesbaden und bietet die folgenden beruflichen Fachrichtungen an: Wirtschaft und Verwaltung, Technik mit den Schwerpunkten: Chemie-technik, Datenverarbeitungstechnik, Elektrotechnik, Gestaltungs- und Medientechnik und schließlich die Fachrichtung Gesundheit.

**i** Am Samstag, 11. Februar, findet von 10 Uhr bis 13 Uhr erstmalig ein Tag der offenen Tür im Beruflichen Gymnasium der Friedrich-List-Schule, Brunhildenstraße 142, statt. Neben vielfältigen Schülervorführungen gibt es zahlreiche Schnupperstunden, Infostände und Kulinarisches. Infos unter [www.fls-wiesbaden.de](http://www.fls-wiesbaden.de).

# thei

## ABSTURZS

in nzel

TEL. Neuer Ärt  
ltung der Rhe  
feltweit werden  
en, doch wir ba  
sagte Richard  
) bei der Sitzur  
s. Die Kritik r  
fest, dass ein a  
bemessenes

al so hoch werden soll, um  
hrem einen Schutz vor Ab-  
zu bieten. Um die Ästhetik  
ihren, will die Stadt die letz-  
20 Zentimeter mit einem  
lauf aus Metall kaschieren.

Richtlinien ließen keine an-  
Wahl, sagte Ralf Gunkel  
Tiefbauamt. Mehrere Orts-  
smitglieder stellten das  
ept des Umbaus in Frage.  
olle das Wört Planungsfeh-  
cht in den Mund nehmen,

Ralf Allmannsdörfer  
J). Was dem Gremium vor-

# hinter Betonmauer

im Ortsbeirat für Ärger / Architekt: Szenetreff im Sommer

Geste“ geleiteten Entwurf verfahren und etwas Kraftvolles bauen, das die nächsten 100 Jahre Bestand habe. Eine Extraspur für Radfahrer würde alles „verschlimmbessern“, was der Entwurf habe ermöglichen wollen – nämlich ein großzügiges Nebeneinander von Joggern, Radfahrern und Spaziergängern auf einem breiten Promenadenweg.

Geplant sei keine „Wahnsinnsmauer“. Wenn im Sommer die Liegestühle am Strand belegt seien, werde die Mauer als Sitzgelegenheit bestimmt zu einem Szenetreff. Sie sei kein Hindernis: „Junge Leute wollen hoch“, warb der Landschaftsarchitekt für sein Konzept. „Was ist mit den Älteren?“, hielt Richard Schneider (SPD) entgegen. Bei Ortsterminen habe die Stadt dem Beirat versichert, dass das Konzept in Beziehung zu den Plänen „eins zu eins“ umgesetzt werde. Die Mauer sei jedoch zu wuchtig an-

gelegt. Zum Nachbessern des Entwurfs hatte Landschaftsarchitekt Bierbaum drei Varianten vorgestellt: massive Mauer, Handlauf oder ein aufgesetzter Zaun, um die letzten Zentimeter bis zu den Vorgäben in der Richtlinien zu überbrücken. Alle Varianten seien inakzeptabel, sagte Jutta Beusser Bettin (FDP). Die Mehrheit des Ortsbeirats nahm das Konzept zur Kenntnis, vier Beiratsmitglieder stimmten mit Nein.

Eine Lösung scheint es auch für die Verankerung des Restaurantschiffs Pieter van Aemstel zu geben, dessen quer über Strand laufende Taue gekappt werden sollen. Befestigt werden solle das Schiff auf Kosten der Stadt mit Hilfe von Stangen an Bug und Heck, die fest mit dem Ufer verbunden, aber beweglich gelagert sind. Ein Genehmigungsbescheid für die Änderung der Schiffstatik werde in Kürze vorliegen.